Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Zweite. Die Wilddiebe

1854

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409311

Visual Library

sind Männer nur, drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nicht.

O glaubt mir doch, es giebt auch noch Männer brav und frei, lieben fest und treu; drum sei so gut und reich mit Muth zum Redowa mir die Hand. Ach wenn Sie mich so inniglich lieben allezeit, will ichs wagen heut; ich willig' ein, es kann jetzt sein, die Redowa tanz ich gern.

Ich bin beglückt, von Lieb entzückt, lächelt sanft und klar mir dein Augenpaar, mit frohem Sinn reichst du mir hin zum Redowa deine Hand. Ach schönster Herr verzeihn Sie sehr, kommen Sie geschwind denn der Tanz beginnt; ach hören Sie die Melodie, die Redowa tanz ich gern.

Das Zweite.

Die Wilddiebe.

1.

Wilddiebe. Wir treffen uns zur frühen Stunde,
Durchschleichen jetzt den Dickicht fort;
Dann ziehst du seitwärts mit dem Hunde,
Durchziehst den jungen Schonungshorst.
Ein junger Rehbock steht dort gerne,
Der muß heut' unsre Beute sein;
Und wenn es knallt, bleibst in der Ferne
Bei der bekannten Eiche stehn.

2.

Förster. Mein Freund, was habt Ihr hier geschossen?
W. Ein Rehbock, wie ihr seht, liegt todt.
Fr. Ei, das ist keck und kühn gesprochen,
So regiert Euch gleich die Schockschwer'noth.
W. Gebt nach, Herr Förster, und laßt Euch rathen
Und zieht in Frieden ja nach Haus;
Ihr schmeckt heut' Nichts von diesem Braten,
Nur für uns Wilddieb' ist der Schmaus.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1. Das Mailüfterl.
2. Ein schönes Mädchen einsam saß.
3. Der Himmel ist so trübe.
4. Laß Andre singen.

Das Erste.

1. Wann's Mailüftel weht,
Zergeht im Walde drauß der Schnee,
Da heben die blauen Veilchen die Köpfla in die Höh',
Und die Vögle, die geschlafen haben
Durch die Winterzeit,
Die werden wieder munter,
Die werden wieder munter,
Die werden wieder munter und singen vor Freud'.

2. Und blüh'n amal die Rosen,
Wird's Herz nimmer trüb',
Denn die Rosenzeit ist ja die Zeit für die Lieb',
Die Rosen thun blühen schon früh alle Jahr,
Doch die Lieb' blüht nur einmal,
Doch die Lieb' blüht nur einmal,
Doch die Lieb' blüht nur einmal und nachher ist's all.

3. Jedes Jahr kommt der Frühling,
Ist der Winter vorbei,
Der Mensch aber hat nur ein'n einzigen Mai.
Die Schwalben, sie fliegen fort, sie kehren wieder her,
Der Mensch, wenn der fort ist,
Der Mensch, wenn der fort ist,
Der Mensch, wenn der fort ist, der kommt nimmermehr.

Landesbibliothek Oldenburg